

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 85.

Donnerstag den 9. April

1868.

Lotterie für Ostpreußen.

„Mit unserer Noth

ist's immer noch beim Alten. Der Liebesstrom unserer Wohlthäter und die Opfer der Staatskasse haben soweit gesorgt, daß das Aeußerste abgewendet ist und wird. Aber der Nothstand ist immer noch derselbe. Nur leise Aenderungen zum Bessern hat die Hand Gottes damit herbeigeführt, daß die letzten Wochen nicht mehr so harter Frost war und daß hin und her am Wasser und an den Erarbeiten auf dem Lande sich Verdienst eröffnet hat. Damit ist aber noch lange nicht die alte Ordnung, die selbst schon nicht sonderlich war, wieder-gekehrt; die schwere Krankheit, die im Finstern schleicht, breitet sich immer weiter und weiter aus und fordert unausgesetzt ihre Opfer; die Sorge aber uns tägliche Brod klopft unausgesetzt an die Thüre.

Eine lichte, freudige Seite hat aber die ganze Trübsal; das ist die Hülfe mit Geldmitteln und persönlicher Handreichung, womit die Liebe von allen Seiten herbeigeilt ist.

Das sind schöne Früchte dieser bösen Zeit, ein Reichthum an Liebe und Liebesopfern, wie ein Wunder vor unsern Augen! Möchte der Herr Gnade geben, daß diese Liebe auch in den Kreisen, denen sie zu Gute kommt, recht gefühlt und verdankt werde! Möchte der Segen, den der Herr unserm Volke und uns mit dieser Nothzeit zugedacht hat, nicht ausbleiben.“

Vorstehender Bericht über die neuesten Zustände in Ostpreußen, welchen wir einem Königsberger Blatte entnehmen, das sich vor andern jeder Zeit eine besonders unbesangene, ja nüchterne Anschauung der Verhältnisse bewahrt hat, wird am besten die fortgesetzten Bemühungen des unterzeichneten Vereins rechtfertigen und namentlich seinen Versuch, weitere Unterstützungsmittel, zumal für Kranke, Sieche, Wittwen und Waisen durch Veranstaltung einer Lotterie herbeizuschaffen, in das richtige Licht stellen.

Die Vorbereitungen dafür, zumeist in engeren Kreisen sind nunmehr so weit gediehen, daß wir hoffen dürfen, es werde auch dieses Unternehmen durch die freundliche Unterstützung unserer Mitbürger und ohne zu große Belästigung Einzelner von gegnetem Erfolge begleitet sein. In dieser Zuversicht bestärkt uns namentlich der erfreuliche Umstand, daß **Se. Königliche Hoheit der Kronprinz** unsere ihm vorgetragene Bitte um seine Unterstützung durch Gewährung von Geschenken zu der beabsichtigten Verloosung „gern“ willfahren will und die rechtzeitige Ueber- sendung der betreffenden Gegenstände bereits angeordnet ist.]

Nicht daß wir meinen, es bedürfe eines solchen Vorgängers, um unsere geehrten Mitbürger zur Nachfolge im Wohlthun bereit und willig zu machen, vielmehr gehen wir von der Ansicht aus, daß an höchster Stelle die genaueste Kenntniß der obwaltenden Verhältnisse anzutreffen und der Entschluß Sr. Königl. Hoheit aus der Ueberzeugung hervorgegangen ist, wie es noch immer reger Thätigkeit in dem bis dahin so erfolgreich bewährten Sinne bedarf, wenn das vorgesteckte Ziel erreicht werden soll.]

Nach dem bereits veröffentlichten Plane sollen von 3000 à 10 *Sgr.* auszugebenden Loosen mindestens 600 gewinnen, die Gewinne aber unmittelbar vor der Ziehung in den ersten Tagen des Mai gegen ein beliebiges Eintrittsgeld öffentlich ausgestellt werden. Bis heute sind zumeist in vertrauten Kreisen p. p. 1000 Loose abgesetzt und ebendaher etwa 200 zum Theil werthvolle zu Gewinnen bestimmte Gaben uns zugegangen.

Bleibt demnach der bisherige Erfolg mit Rücksicht auf die angeführten Umstände hinter unsern Erwartungen keineswegs zurück, so ist doch noch sehr viel zu thun übrig, und wenden wir uns deshalb mit der wiederholten angelegentlichen Bitte um kräftige Unterstützung unseres Unternehmens an alle unsere Mitbürger in Halle und soweit darüber hinaus unsere Stimme reicht.

Zu Gewinnen bestimmte Gaben sind alle unten verzeichnete Mitglieder unseres Vereins anzunehmen gern bereit, sowie bei denselben auch jederzeit Loose zu entnehmen sind.

Möchte unsere inständige Bitte recht offene Ohren und willige Herzen finden! Das gebe Gott!

Wir lassen die Form aus der Presse heben, weil uns so eben die hoch erfreuliche Nachricht erreicht, daß auch **Ihre Majestät die Königin** uns durch Zusendung einer mächtigen Centner-Liste beglückt hat.

Halle, den 6. April 1868.

Im Auftrage des Gallischen Zweig-Hülfsvereins für Ostpreußen.

Dr. Jacobson. Krammisch. K. Vogel.

Gewinne nehmen an und Loose geben aus:

- Dr. Adler, Condirector der Francke'schen Stiftungen. Waisenhaus.
- Berger, Oberst a. D. Wilhelmstraße.
- v. Bieren, Rechtsanwalt und Notar. Rathhausgasse 15.
- Dr. Berthold Delbrück, Privatdocent. Leipziger Platz 4.
- Dr. Ewald, Privatdocent. Waisenhaus 3. Eingang Nr. 3.
- Freund, Kreisgerichtsrath. Geißeistraße 34.
- von Gerhardt, Prem.-Lieutenant u. Telegraphen-Station-Vorsteher. Steinthor 9.
- Groß, Oberstlieutenant z. D. Steinweg 11.
- Hoffmann, Vorstandsbeamter der R. Bank-Commandite. Bankgebäude.
- Dr. Jacobson, pract. Arzt. Promenade 16b.
- K. A. Krammisch, Kaufmann. Neue Promenade 16.
- Kuberta, Mechanikus. Kleine Ulrichstraße 24.
- Dr. Rasemann, Professor. Große Märkerstraße 13.
- Dahsenknecht, Schneidermeister. Große Klausstraße 6.
- Dr. Oshausen, Professor. Kleine Klausstraße 11.
- v. Radede, Justizrath. Große Steinstraße 15.
- Dr. Reitemeyer, pract. Arzt, Assistenzarzt. Klinik.
- Dr. Rosalsky, Gymnasiallehrer. Berggasse 4.
- Dr. Rosenberger, Professor. Botanischer Garten.
- v. Rozynski, Postmeister a. D. Francensstraße 5.
- Schlechter, Oberlehrer. Königsstraße 40.
- Siedler, Schuhmachermeister. Großer Sandberg 5.
- Vogel, Rentier. Königsstraße 32.
- Schach von Wittenau, Rittmeister a. D. Unmittelbar v. b. Geißeithor.
- Dr. Zacher, Professor. Große Wallstraße.

Literarisches.

Neuerdings erschien in der Buchhandlung des Waisenhauses zu Halle von der Hand des Herrn A. Freybe zu Parchim: „Klopstocks Abschiedsrede über die epische Poesie, Kultur- und literargeschichtlich beleuchtet, sowie mit einer Darlegung der Theorie Uhlands über das Nibe-



lungenlieb begleitet.“ Das Büchlein behandelt die interessante und bedeutungsvolle Rede, welche der damals 21jährige Klopstock als Abituriert bei seinem Abgange von Schulpforta am 21. September 1745 gehalten hat, und die daselbst ausgesprochenen Gedanken über die deutsche Epik, — mit Hinblick auf die Entwicklung der deutschen Dichtung seit dem Ableben der mittelhochdeutschen Poesie bis auf Uhland, mit beständigem Hinblick auf die Theorie Uhlands über die Nibelungen, die in ihrer Ausführung die seines Landmanns Ludwig Bauer in sich aufnimmt. (Diese Uhland'sche Theorie ist niedergelegt in einer aus Uhlands Nachlaß jüngst herausgegebenen Abhandlung über Helvensage, Epos und Nibelungenlied.) Angegeschlossen ist endlich Klopstocks Charakteristik und Lebensgeschichte (nach Gödke), wie auch der lateinische Urtext und die deutsche Uebersetzung seiner Rede. —

Nachträglich sei auch an dieser Stelle wenigstens bemerkt, daß vor Kurzem bei E. Barthel in Halle als Dritter Band der von G. Haller herausgegebenen „Bibliothek humoristischer Dichtungen“ eine anmuthige und geschmackvolle Uebersetzung der „Acharner“ des Aristophanes, von Rudolph Weiphal verfaßt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet, erschienen ist. — Weiter bemerken wir, daß von dem zu Ende des Vorjahres in diesem Blatte ausführlich besprochenen Buche Karl Göhrings: „die Kriege Preußens gegen Oesterreich von 1740 — 1866 etc.“ (Leipzig bei E. Wiede) die 19. und 20. Lieferung erschienen sind, mit denen das ganze Werk abschließt. Sie enthalten die Schilderung der Kämpfe bei Königshof, bei Königgrätz, deren nächste Folgen, wie auch die Gefechte bis zum Abschluß des Nicolsburger Friedens; weiter dann in mehr gedrängter Darstellung die Skizze des Feldzugs der Main-Armee. —

Chronik der Stadt Halle.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege

Unseren Rechnungen aus dem Jahre 1867 haben wir nur wenige Worte voranzuschicken.

Die, allgemein mit Beifall aufgenommene, Eintheilung des Vereins, den städtischen Armenbezirken gleich, hat sich als wohlthätig bewährt und wird das ferner noch mehr. Von den bisherigen Vorstandsdamen waren leider einige langbewährte Mitglieder veranlaßt, ihre Wirksamkeit aufzugeben. Müßen wir die Gründe dafür auch ehren, so konnten wir es doch nur schmerzlich beklagen, und werden wir den Scheidenden stets ein dankbares Andenken bewahren.

Zur unserer Freude gelang es uns, neue Mitglieder für den Verein zu gewinnen, so daß keine Lücke entstanden ist.

Das Zuschneiden der Hemden, bisher von Frau Factorin Erdmann besorgt, hat Frau Oberpredigerin Weicke übernommen und wir dürfen uns der frohen Hoffnung hingeben, daß wir unser Wirken in der bisherigen Art werden fortsetzen können.

Wie früher wurden die Hemden für die Armen-Anstalt durch hilfsbedürftige Frauen und die Schülerinnen der Volksschule genäht und betrug die Zahl derselben fast 1400.

Es führt die Ausführung dieser Lieferung gar Manches mit sich, was nicht eben angenehm, und namentlich sind die betreffenden Vorstandsdamen, Frau Geh. Rätthin Pochhammer für die Schulen, Frau Oberpredigerin Weicke für die Frauen, dadurch fast zu sehr in Anspruch genommen. Der Segen der Einrichtung hat sich jedoch nach allen Seiten hin bewährt, und wir wollen von Herzen wünschen, daß es uns möglich sein wird, auch diese Einrichtung ferner beizubehalten. Die Theilnahme an der Nachhilfschule und den 7 Fließschulen war die bisherige.

Auch die Zahl der von uns verabreichten Privat-Suppen betrug wie früher etwa 4000, und gerade dieser Theil unserer Wirksamkeit dürfte von den Herren Aerzten und Armen-Anstalts-Beamten als besonders wohlthätig gerühmt werden.

Daß die Zahl der Privatsuppen selten genügt, daß dieselben häufig durch Hospitaluppen ergänzt werden müssen, daß aber diese, wie das schon ihr Preis bedingt, nie die Privatsuppen ersetzen können, das dürfen wir als bekannt voraussetzen, und werden wir gültige Meldungen zur Gewährung von Privatsuppen mit dem besten Danke entgegen nehmen.

Die monatlichen Beiträge für den Verein betragen im Jahre 1867

831 Thlr. 4 Sgr. 4 Pf.,

leider abermals weniger als im Jahre vorher.

Die Verwendung geschah wie folgt

	Rth.	Sgr.	Pf.
1. Nahrungsmittel	588	6	10
2. Baare Unterstützungen	133	11	6
3. Kleidung und Wäsche	4	7	6
4. Feuerungsmaterial	33	7	3
5. Arznei und Heilanstalten	37	22	—
6. Wartung	10	4	—
7. Pfand-Einlösung	25	21	6
8. Waschlohn	4	5	—
	836	25	7

Die Einnahmen der Kinderbewahr-Anstalt betragen:

	Rth.	Sgr.	Pf.
1. Bestand	6	10	8
2. Jahresbeiträge	117	5	—
3. Vermächnisse	1100	—	—
4. Geschenke und Ueberweisungen	864	8	3
5. Kofsigeld	453	15	9
6. Zinsen	566	1	11
7. Miete und Pacht	100	—	—
8. Insgemein	22	2	6
	3229	14	1

Die Ausgaben

	Rth.	Sgr.	Pf.
1. Angelegte Capitale	1875	—	—
2. Haushaltungskosten u. Feuerung	823	6	11
3. Bauten und Reparaturen	116	9	6
4. Mobilien und Hausgeräth	8	—	6
5. Abgaben und Lasten	6	28	5
6. Gehalte und Löhne	195	17	—
7. Zinsen größtentheils verlegte	43	22	10
8. Insgemein	22	16	—
Nachhilfschule	43	27	9
Fließschulen	43	21	6
Summa	3179	—	5

	Rth.	Sgr.	Pf.
Einnahme	3229	14	1
Ausgabe	3179	—	5
Bestand	50	13	8

An Legaten, Geschenken und Ueberweisungen von Privatpersonen brachte uns das Jahr

	Rth.	Sgr.	Pf.
Legat der Frau Wittwe Schallaen	1000	—	—
„ „ „ „ Bielich	100	—	—
Ertrag der Vorlesungen	132	28	9
Geschenk des Sparkassen-Vorstandes	100	—	—
„ der Pfänner durch Herrn Rentant Meyer	22	6	8
R. N. durch Fr. Geh. Rätth. Eifelen	10	—	—
R. N. durch Frau Factorin Erdmann	25	—	—
R. N. durch Herrn Consistorial-Rath Dr. Orlander	4	—	—
Geschenk des Hrn. H—r	10	—	—
„ „ „ Pf—l	2	—	—
„ „ „ F—r	2	—	—
„ zu Kohlen	25	—	—
Ertrag der Weihnachtsausstellung und Verloofung	387	23	9
Summa	1820	29	2

So schließen wir denn unseren Jahresbericht im Ganzen mit der Beruhigung, daß es uns vergönnt war, Vielen heizustehen, und namentlich da helfend zu wirken, wo die Armen-Pflege der Stadt zu wünschen übrig lassen mußte.

Auch hinsichtlich unserer Finanzen, so weit dieselben die Kinderbewahr- mit sonstigen Anstalten des Vereins betreffen, sind wir durch die oben aufgeführten Legate u. s. w. einigermaßen beruhigt, obgleich die hohen Preise der Lebensmittel sich da recht fühlbar machen.



Noch können wir nicht unterlassen des Geschenkes der längst gewünschten Photographie des treuesten Freundes des Vereins, des sel. Herrn Rendant Kunde dankend zu erwähnen.

Mögen denn die im Geben nie ermüdenden Bewohner unserer Stadt ihre so gültige als erfreuliche Theilnahme uns ferner erhalten, und die Bitten unserer Vereinsdamen um Beiträge für den Verein offene Herzen und Hände finden. Mögen aber auch recht viele frische Kräfte und freundige Herzen sich bereit finden unserem Vereine beizutreten zu seiner stillen Wirksamkeit, die Gott der Herr ferner eine gesegnete sein lassen wolle.

Halle a/S., den 17. März 1868.

Der Vorstand

Brader, Brodtorb, Colberg, Dryander, Focke, Pfanne, Seiler,
Sidel, Schmeißer, Weide.
Henriette Eiselen, Wilhelmine v. Fund, Emma Heller,
Henriette Kinne, Mathilde Thimmel, Ubele Volkmann,
Mathilde von Wolf, Franzisca Weber.

Predigt-Anzeigen.

Am Charfreitage (den 10. April) predigen:

Zu II. L. Frauen: Donnerstag den 9. April um 2 Uhr allgemeine Beichte Herr Consistorialrath D. Dryander.
Freitag den 10. April um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Herr Diaconus Pfanne.

Zu St. Ulrich: Donnerstag den 9. April Abends 6 Uhr allgemeine Beichte Herr Oberprediger Weide.
Freitag den 10. April um 9 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sidel.
Um 2 Uhr Herr Oberprediger Weide.

Zu St. Moritz: Donnerstag den 9. April um 2 Uhr Beichte Herr Diaconus Rietschmann.
Freitag den 10. April um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Herr cand. minist. und Lehrer Spieß.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr cand. minist. und Lehrer Spieß.
Domkirche: Donnerstag den 9. April um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Vorbereitung Herr Domprediger Focke.

Freitag den 10. April um 10 Uhr Herr D. Neuenhaus. Abends 5 Uhr Predigt und Vorbereitung Herr Domprediger Zahn.

Katholische Kirche: Donnerstag, Charfreitag und Sonnabend beginnt der Gottesdienst des Morgens um 8 Uhr und die Abendandacht um 7 Uhr Abends.

Zu Neumarkt: Donnerstag den 9. April um 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Herr Pastor Hoffmann.

Freitag den 10. April um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Derselbe.

Zu Glaucha: Donnerstag den 9. April um 9 Uhr Beichte und Communion Herr Pastor Seiler.

Freitag den 10. April um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte u. Communion Derselbe. Abends 5 Uhr Vesper Derselbe.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23.

Freitag Vormittag von 10—12 Uhr eucharistische Abendmahlsfeier.
Freitag Nachmittag von 3—4 Uhr Predigt, dann Abendandacht.

Baptisten-Gemeinde, Schlüter's Saal, kl. Steinstraße.
Freitag Vorm. von 9 $\frac{1}{2}$ —11, Nachm. von 3 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr. Predigt von M. Geißler.

Der Unterricht des Sommersemesters beginnt in der lateinischen Hauptschule am Dienstag den 21. April. Die Aufnahmeprüfung findet am Montag den 20. April früh pünktlich von 8 Uhr an im Lokal der lateinischen Hauptschule selbst statt. Die aufzunehmenden Schüler aus Halle haben ihre Schulzeugnisse, sofern dies noch nicht geschehen ist, am Sonnabend den 18. April in den Vormittagsstunden vorzulegen.

Dr. Adler, Rector.

Städtisches Gymnasium.

Wegen des eng bemessenen Raumes ist es unmöglich, Novitien in die Gymnasialklassen aufzunehmen, wenn

nicht schon seit längerer Zeit die Meldung erfolgt und Zusage für die Aufnahme gegeben ist.

Dagegen werde ich zur Aufnahme derjenigen Novitien, welche den Elementarklassen zugeführt werden sollen, **Mittwoch den 8. und Donnerstag den 9.,** jedesmal um 11 Uhr früh, bereit sein.

Das neue Semester beginnt Dienstag den 21. d. um 9 Uhr
Dr. Rasemann.

I. Kinderbewahr-Anstalt.

Wir werden jetzt die Einsammlung der unserer Anstalt zuzuwendenden Liebesgaben gegen Quittungen unseres Rendanten Kanzler durch Herrn Regel bewirken. Wir sprechen deshalb die dringende und ergebene Bitte aus, daß nicht allein die bisherigen in so vielfacher Weise bewährten Wohlthäter und Wohlthäterinnen unserer Anstalt uns ihre Liebesgaben gewähren, sondern daß auch andere Mitbürger und Mitbürgerinnen sich entschließen wollen, uns Beiträge zuzulassen zu lassen, indem die Existenz unserer Anstalt im wesentlichen auf diesen Unterstützungen beruht.

Halle, den 30. März 1868.

Der Vorstand der I. Kinderbewahr-Anstalt.

Rummel, Bürgermeister. Dr. Dryander, Consistorialrath.
Erdmann, Factor. Dr. Herzberg, Geh. Sanitätsrath. Kanzler, Rentier.
Wagner, Stadtältester. J. Erdmann. C. Palsow.

Darlehnskasse.

In Gemäßheit des §. 8 des Gesetzes vom 23. December vor. J. betreffend die Abhülfe des in den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen herrschenden Nothstandes (Gesetz-Sammlung Seite 1929), wird hierdurch bekannt gemacht, daß am 31. v. Mts. 996,744 Thlr. in Darlehnskassenscheinen im Umlauf gewesen sind.

Berlin, den 4. April 1868.

Der Finanz-Minister.
v. d. Heydt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Das Verzeichniß der am 11. März d. J. gezogenen und zur baaren Einlösung am 1. October 1868 gekündigten Schuldverschreibungen der freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848 liegt in den nächsten vier Wochen in der Kammerei I und II, Institutens-Kasse, Armen-Kasse, im Leihamente, im Stadt- und Polizei-Secretariate, in der Magistrats- und Polizei-Registratur zur Einsicht der Interessenten aus.

Wegen des Behufs der baaren Einlösung der gekündigten Schuldverschreibungen zu beobachtenden Verfahrens verweisen wir auf die Bekanntmachung der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 11. März c. in Nr. 13. des Amtsblatts.

Halle, den 4. April 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Als mutmaßlich gestohlen sind hier folgende Gegenstände in Beschlag genommen worden:

- 1) ein silberner Kaffeelöffel, auf dem Stiele nur die Marke 12 und eine gezackte Linie,
- 2) eine Paar Herren-Gummischuhe,
- 3) ein schwarzer Filzhut, mit schwarzem, blaugerändertem Bande.

Die Eigenthümer vorstehend bezeichneter Gegenstände werden ersucht, sich bei der unterzeichneten Polizei-Verwaltung auf dem Rathhause, Zimmer Nr. 18, zu melden.

Halle, den 4. April 1868.

Die Polizei-Verwaltung.

Unser durch neue Zusendungen in reichhaltiger Auswahl assortirtes Lager in **Taquettes, Paletots und Beduinen, franz. Long-Châles, Tüchern** u. halten wir hierdurch ergebenst empfohlen. **Gebrüder Salomon, große Ulrichsstraße Nr. 4.**

Mit heutigem Tage übernahm ich das wieder auf's Beste in Stand gesetzte Gasthaus zu Büschdorf bei Halle.

Ich empfehle meine neue Wirthschaft dem geehrten Publikum und werde bei aufmerksamer Bedienung die mich beehrenden Gäste in jeder Weise zufrieden stellen.

Büschdorf bei Halle, 1. April 1868.

Louis Hundertstund.

Gambrinus. ff. Lichtenhainer und Chemnitzer Bier, neue Sendungen; zum Feste acht Culmbacher Vockbier.

Echt Englisches Leder

in allen Sorten von 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. an, nur bei

Hermann Vogler, Geiststraße Nr. 55.

Großer Ausverkauf von Cigarren und Taback.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts will ich meine sämtlichen Taback- und Cigarrenvorräthe zu jeder beliebigen Quantität aus freier Hand unter dem Einkaufspreise verkaufen.

Wittwe Springer, Harz Nr. 20.

Etablissement.

P. P.

Hiermit beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage ein

Mode- und Putz-Geschäft

unter der Firma

Alma Rödиг,

Leipzigerstraße Nr. 95,

im Hause des Herrn Wagenfabrikant Kathe,

eröffnet habe.

Indem ich mein Unternehmen dem geneigten Wohlwollen der geehrten Damen bestens empfehle, darf ich die Versicherung hinzufügen, daß ich bestrebt sein werde, auch den strengsten Anforderungen in Bezug auf Geschmack, Eleganz und Solidität zu genügen.

Halle, den 9. April 1868.

Hochachtungsvoll

Alma Rödиг, aus Leipzig.

Große Musik-Aufführung.

Charfreitag den 10. April Nachmittags 4 Uhr

in der Marktkirche

„Die Zerstörung Jerusalems,“

Oratorium nach der Heiligen Schrift von Dr. Steinheim, in Musik gesetzt von F. Hiller.

Billets à 10 Sgr und Texte à 1 Sgr bekommt man in den Handlungen von **S. Karm- rodt, Schrödel & Simon, C. F. Bantsch und F. Arnold.**

An den Kirchthüren werden weder Billets noch Texte verkauft.

(Hauptprobe Donnerstag Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Kirche.)

Ein gut möblirtes Zimmer, auf Wunsch auch leer, sofort oder später zu vermieten
Frankensstraße 5, 1 Tr. l., v. 2—5 U. Nachm.

Eine gut möblirte Stube nebst Schlafkabinet ist zu vermieten und sogleich zu beziehen
gr. Steinstraße 6, 2. Etage.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Stadt-Theater.

Bis Sonntag bleibt die Bühne geschlossen.

Sonntag den 12. April: „Die Hugonotten“, oder: „Die Bartholomäusnacht“, große heroische Oper in 5 Akten. Nach dem Französl. des Scribe. Musik von Giacomo Meyerbeer.

Montag den 13. April: „Der Freischütz“, Oper in 3 Aufzügen von Friedrich Kind. Musik von C. M. v. Weber.

Dienstag den 14. April: „Gaar und Zimmermann“, oder: „Die beiden Peter“, komische Oper in 3 Akten von G. A. Vorling.

Mittwoch den 15. April bleibt die Bühne geschlossen.

Constantia.

Dienstag als den 3. Osterfeiertag
Ball mit gut besetztem Orchester
in „Freybergs Salon“.
Anfang 7 Uhr. **D. B.**

Rathstunnel.

Donnerstag früh **Speckfuchen** nebst musikalischer Unterhaltung. **Bier ff.**

W. Kubne.

10 Thaler Belohnung.

Am 7. Abends von der Geiststraße, gr. Ulrichsstraße bis zum Markt ein schwarzes Notizbuch mit Gummiband, einliegend 5 Zehn- und 16 Einthalerscheine, verloren. Finder wird gebeten, selbiges abzug. bei **Klengel, Bahnhof 1.**

Eine kleine dunkelbraune glatte **Sündin** mit gelben Pfoten hat sich gestern verlaufen. Bitte um Rückgabe gegen Belohnung
gr. Ulrichsstraße 8.

Eine Pferdedecke verloren. Abzugeben gegen Belohnung
Steinstraße 51.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 7. April Abends am Unterpegel 6' 3"

am 8. April Morg. am Unterpegel 6' 3"